

DAS SCHWARZE



TURN- UND SPORTVEREIN LICHTERFELDE VON 1887 E.V.

Geschäftszeiten: Montag - Freitag 09.00-12.00 u. Dienstag 16.00-19.00
 Geschäftsstelle: Roonstraße 32a, 1000 Berlin 45 · Telefon 8 34 86 87 68. Jahrgang
 Konten: Postgiroamt Berlin West, BLZ 100 100 10, Konto-Nr. 102 89 - 108 Febr. 02/88
 Sparkasse der Stadt Berlin West, BLZ 100 500 00, Konto-Nr. 105 000 6000

Bericht zur Lage

Alle Fehler die man macht,
 sind eher zu verzeihen
 als Mittel, die man anwendet,
 um sie zu verbergen.

(François IV La Rochefoucauld)

Liebe Mitglieder, Mitarbeiter und Freunde des ①!

Mit einem an Ereignissen reichen Jubiläumsjahr haben wir die ersten hundert Jahre unserer Vereinsgeschichte abgeschlossen. Viele sportliche Höhepunkte haben wir Ihnen geboten, doch leider, und das muß auch gesagt werden, war der Besuch dieser Veranstaltungen von Seiten der Mitglieder schlechter als erwartet. Wird denn wirklich überwiegend nur das eigene Interesse gesehen und kein Anteil genommen an Veranstaltungen des Vereins und sogar der eigenen Abteilung?

Ein Verein lebt durch das Interesse und von der Mitarbeit seiner Mitglieder. Dadurch unterscheidet es sich von den kommerziellen Sportanbietern, bei denen ein persönliches Engagement nicht gefordert ist. Ein Vereinsmitglied sollte wissen, daß das finanziell günstige Sportangebot der Vereine nur möglich ist durch die ehrenamtlich geleistete Arbeit. Leider ist die Bereitschaft zu dieser ehrenamtlichen Arbeit — auch in unserem Verein — nicht so groß wie sie sein müßte, insbesondere auch für den Bereich der Jugendarbeit. So bleibt es immer wieder nur auf wenigen Schultern hängen und die wurden im letzten Jahr sowohl in den Abteilungen als auch beim Vorstand ganz schön strapaziert. Oft genug ging — und geht — der Zeitaufwand, den unsere Ehrenamtlichen für den Verein — für Sie — leisten über das erträgliche Maß hinaus. Und der Dank dafür ist — leider ebenso oft — nur Anfeindung und Besserwisserei ohne produktive Ergebnisse.

Kein Ruhmesblatt in unserer Vereinsgeschichte war der außerordentliche Vereinstag, am 17. November 1987. Erfreulich war nur der außerordentlich gute Besuch. Aber das Bestreben, jedes Mitglied zu Wort kommen zu lassen und die Abstimmungen dann nach einer vorher verkündeten Reihenfolge vorzunehmen mit dem Vorwurf der Manipulation zu belegen war eigentlich mehr als man ertragen kann. Was heißt hier eigentlich Vorstandsdisziplin? (siehe Nachlese in Heft 1/88). Darf ein Vorstandsmitglied bei einer Entscheidung, die der Vorstand bewußt nicht „im stillen Kämmerlein“ getroffen, sondern den Mitgliedern als den Betroffenen vorgelegt hat, nicht wie jedes andere Mitglied auch seine Meinung sagen?

(Fortsetzung Seite 3)

AUS DEM INHALT:

Terminkalender	2
Schatzmeister	4
Presse-/Frauenwartin	4
Kinder u. Jugendliche	6

Wand.,Fahrt.,Reisen	6
Turnen / Gymnastik	8
Schwimmen	10
Handball	12
Hockey	14

Basketball	16
Prellball	17
Badminton	18
①-Familie	19
①-Treue / -Geburtstage	20

TERMINKALENDER



TERMINKALENDER

07. 02. 09.00 Uhr: Kurzwanderung, Treffpunkt: S-Bhf. Grunewald
 12. 02. 20.00 Uhr: Handball-Abteilungsversammlung, Roonstraße 32a
 13. 02. **REDAKTIONSSCHLUSS JANUAR-AUSGABE**
 15. 02. 20.00 Uhr: Hockey-Abteilungsversammlung im Klubhaus
 16. 02. 15.00 - 17.00 Uhr: „Bauernfasching“, Giesensdorfer Schule
 20. 02. BTB-Mannschaftsfünfkampf der Turnerinnen
 28. 02. 09.30 Uhr: Rucksackwanderung, Treffpunkt: Stahnsdorfer Damm



Besucht die Spiele unserer Vereinsmannschaften!



Bitte vormerken:

12. 03. „Info-Abend“ der Frauenwartin
 18. 03. - 31. 03. Skifahrt des BTB
 30. 04. „Tanz in den Mai“



TURN- UND SPORTVEREIN VON 1887 E.V.

VORSTAND

Vorsitzender: Klaus Klaass Sportwart: Lilo Patermann
 Stellv. Vorsitzender: Hanns-Ekkehard Plöger Pressewart: Lilo Patermann
 Schatzmeister: Hermann Holste

VEREINSWARTE

Frauenwartin: Gisela Jordan Giesensdorfer Str. 27c Berlin 45 ☎ 7 72 12 61
 Jugendwart:
 Kinderwartin:
 Wanderwart: Horst Baumgarten Havensteinstr. 14 Berlin 46 ☎ 7 72 28 76

ABTEILUNGS- u. GRUPPENLEITER

Badminton: Manfred Gräßner Hildburghäuser Straße 18d Berlin 48 ☎ 7 21 48 93
 Basketball: Michael Radeklau Peter-Vischer-Str. 14 Berlin 41 ☎ 8 55 92 66
 Gymnastik: Irmgard Demmig Müllerstraße 32 Berlin 45 ☎ 7 12 73 78
 Handball: Alfred Schüller Heiterwanger Weg 1 Berlin 45 ☎ 7 11 28 72
 Hockey: Klaus Podlowski Geibelstraße 51 Berlin 49 ☎ 7 42 84 42
 Leichtathlet.: Norbert Herich Schwatlostraße 8 Berlin 45 ☎ 7 12 49 93
 Auskunft: T. Böhmig, Berlin 37 ☎ 8 34 72 45
 Prellball: Paul Schmidt Neuruppiner Str. 189 Berlin 37 ☎ 8 01 75 25
 Schwimmen: Eberhard Flügel Elmshorner Str. 17c Berlin 37 ☎ 2 18 33 22
 Tischtennis: Klaus Knieschke Dürerstraße 27 Berlin 45 ☎ 7 73 43 95
 Trampolin: Bernd-Dieter Bernt Lorenzstraße 6 Berlin 45 ☎ 7 72 12 61
 Turnen: Horst Jordan Giesensdorfer Str. 27c Berlin 45 ☎ 7 75 16 15
 Volleyball: Klaus Hadaschik Retzowstraße 45 Berlin 46 ☎ (dienstl.)

DAS SCHWARZE

erscheint 11 x jährlich

Herausgeb.: TuS Lichterfelde Roonstraße 32a, 1000 Berlin 45 ☎ 8 34 86 87
 Pressewart: Lilo Patermann Feldstraße 16 Berlin 45 ☎ 7 12 73 80

Die mit Namen gekennzeichneten Beiträge müssen nicht mit der Meinung des Vorstandes übereinstimmen. Beiträge sind an die Geschäftsstelle zu senden. Ober Auswahl, Kürzungen und Textänderungen entscheidet der Pressewart. Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt. Einsendeschluß ist jeweils der 12. vor dem Erscheinungsmonat. Der Nachdruck von Beiträgen ist mit Quellenangabe erlaubt. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

BEITRÄGE

Erwachsene 130,- DM
 Ehefrauen 110,- DM
 Kinder, Jugendl., Studenten, Lehrlinge, Schüler über 18 Jahre 100,- DM
 2. Kinder 60,- DM
 3. Kinder 35,- DM
 weitere Kinder 25,- DM
 Familien, Erwachsene mit zwei und mehr Kindern 275,- DM
 Erwachsene mit einem Kind 200,- DM
 Auswärtige, Passive (nur auf Antrag) 60,- DM

Die Aufnahmegebühr beträgt für Erwachsene 50,- DM, für Kinder, Jugendl., Lehrlinge u. Studenten 30,- DM.

Jeglicher Schriftwechsel mit der Geschäftsstelle ist mit der Mitgliedsnummer zu kennzeichnen!

Bericht zur Lage Fortsetzung

Es ist nun mal ein Fakt, daß wir bei ständiger gleichmäßiger Erhöhung der Beiträge einige Abteilungen zum Aussterben verurteilen, weil andere Vereine in der Umgebung diese Sportart zu einem geringeren Beitrag anbieten, während andere Abteilungen — Sportarten Zulauf haben, weil es bei uns billiger ist. Diesen, übrigens seit langem bekannten Mißstand auszugleichen, hat der Schatzmeister mit einem seiner Vorschläge in die Wege geleitet und der Vereinstag hat ihm dabei recht gegeben. Das Umsetzen, das die Verwaltung mit längerer Vorlaufzeit, zugegebenermaßen erheblich leichter geworden wäre, ist in Angriff genommen worden und wird in Ruhe abgeschlossen. Zwar verzögert sich die Aussendung der Rechnungen dadurch etwas, aber es ist jedem unbekommen, jetzt schon den Grundbeitrag zu zahlen. Im übrigen wird der Schatzmeister sich zu dieser Angelegenheit auch noch zu Wort melden.

Doch auch die sportlichen Erfolge des vergangenen Jahres sollen hier in aller Kürze gestreift werden. So ist zu vermelden, daß unsere Prellball-Damen mit je einer Mannschaft in der 1. und in der 2. Bundesliga spielen. Höher einzuschätzen ist jedoch der Erfolg unserer Basketball-Damen, die als einziges Berliner Team in der 2. Bundesliga spielen (in der 1. Bundesliga spielt keine Mannschaft aus Berlin!) und sich dort als Aufsteiger zwischen einen so guten Tabellenplatz gesichert haben, daß sie nicht mehr absteigen können! Zu diesen Erfolgen ganz herzlichen Glückwunsch!

Grundlage für den Erfolg der Basketballerinnen mit einer an Jahren sehr jungen Mannschaft ist die konsequente Jugendarbeit der Basketballabteilung. So konsequent in ihrer Jugendarbeit sind bei uns im Verein leider nur noch die Hockey-Leute und auch dort sind die Erfolge bereits über Berlin hinaus zur Kenntnis genommen worden. Beide Beispielen zeigen, wie wichtig die Jugendarbeit für den Bestand der Abteilungen und für künftige Erfolge ist. Ich wünsche mir für unseren Verein, daß es auch den anderen Abteilungen gelingt, die für eine solche Arbeit unersetzlichen Ehrenamtlichen in ihren Reihen zu finden. Eine Abteilung kann nicht nur wegen zu hoher Beiträge aussterben.

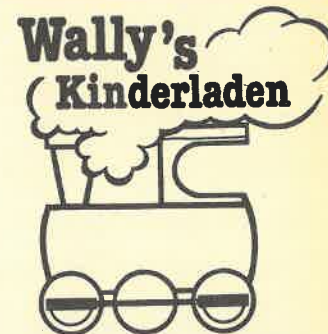
Manchmal jedoch liegt es nicht am Engagement, sondern an von uns nicht beeinflussbaren Umständen. So kann z. B. die Schwimmabteilung trotz der anerkannt guten Bemühungen nur mehr erreichen, wenn wir endlich in Steglitz ein weiteres, sportgerechtes Bad erhalten. Doch alle Mitglieder seien hier noch einmal aufgerufen: Helft in Euren Abteilungen mit, insbesondere bei der Jugendarbeit. Dadurch sichern wir den Bestand des TuS für die Zukunft.

Vielleicht finden wir dann ja auch wieder jemanden für die Position des Vereinssportwartes, dessen Amt nun schon viel zu lange unbesetzt ist.

Schließen möchte ich den Bericht mit einem Dank an alle, die sich für den TuS Lichterfelde eingesetzt haben und dabei auch die Geschäftsstelle nicht vergessen. Ihr und Euer Klaus Klaass



Stets aktuell:
 Gesundheit
 und
 Fitness
 durch
 „Trimm Dich“
 im



**Wally's
 Kinderladen**
 Kinder- u. Babymoden
 Albrechtstr. 120, 1 Bln. 41
 Tel. 791 63 59

Der Schatzmeister

Für das Jahr 1988 und darüber hinaus gibt es aus meiner Sicht einiges für die zukünftige Arbeit in unserem Verein zu bedenken. In vielen Dingen ist sich der Vorstand einig, in einigen wesentlichen Dingen kommen wir nicht zusammen. Daher ist es notwendig, daß bis zur Vorstandswahl im Frühjahr 1989 eine breite Diskussion über möglichst viele Themen stattfindet. (Dazu werde ich mich im Laufe des Jahres äußern).

Die Beitragsstruktur wird durch den Beschluß des Vereinstages vom November '87 verändert. Es müssen allerdings noch einige wichtige Durchführungsbestimmungen vom Vereinsrat erarbeitet werden. Die vielen Gespräche, die bisher in den Abteilungen stattgefunden haben, waren sicherlich hilfreich für die weitere Arbeit. Ich hoffe, daß in Zukunft dieses Interesse an der Arbeit vor die Entscheidungen gestellt wird. Damit könnte unerfreuliches Getöse auf Vereinstagen vermieden werden.

Die immer wieder gehörte Auffassung „es muß gespart werden“ kann ich nur gutheißen. Es sollten aber endlich einmal von den Forderern konkrete „Opfer“ genannt werden. Beispiel: Alle ÜL spenden 50 % der 1987 erhaltenen Entschädigungen (d. h., 75.000 DM = wir sind schuldenfrei). Die Idee kam mir, als ein ÜL (Bernd Buchholz, Hockey) sein Geld nicht annahm und mich bat, es gleich auf das Spendenkonto zu überweisen!

Ich bin sicher, daß alle Anträge mit entscheidenden Einsparungen keine Mehrheit finden werden, da immer eine zu große Gruppe betroffen sein wird. Was bleibt, ist eine ständige Anpassung der Mitgliedsbeiträge in einer Form, die eine breite Mehrheit akzeptiert.

Mehr Informationen über unsere Finanzlage, die Werbung für einen größeren Inserentenkreis, Einholen von Spenden in größerem Umfang für den Hauptverein oder auch Veranstaltungen des Vorstands über Nah- und Fernziele des Vereins halte ich für sehr wichtig aber nur für machbar, wenn sich mehr Mitglieder für die Arbeit im Hauptverein zur Verfügung stellen.

Kurzfristig müssen wir jemanden finden, der für Werner Liebenamm die ÜL-Abrechnungen übernimmt. Werner möchte nach mehr als 10 Jahren diese Aufgabe endgültig abgeben! Wer hilft, bzw., wer übernimmt die Aufgabe?

Zu dem Brief von unserem Sportfreund Jürgen Plinke möchte ich hier nicht Stellung nehmen. Ich habe die Hoffnung, daß im Märzheft oder auf dem nächsten Vereinstag eine Korrektur der wirkungsvoll formulierten Meldungen, Meinungen, Unterstellungen von Jürgen vorgenommen werden. Sicherlich wird ihm dabei unser 1. Vorsitzender gerne behilflich sein, denn auf dem Vereinstag hatte er ja keine Hand frei, um den Regenschirm über mich zu halten. In diesem Sinne bis demnächst!

Die Pressewartin „Tanz in den Mai“ (bei Pichler's)

Kostenbeitrag 15,— DM — telefonische Vorbestellungen nimmt die Geschäftsstelle entgegen. Offizieller Kartenverkauf, ab 2.3. 1988, bei Irmchen Demmig, Müllerstraße 32, Berlin 45, Telefon 7 12 73 78.

Die Frauenwartin

BTB-Mannschaftsfünfkampf der Turnerinnen, Sonnabend, 20. Febr. 1988

Auch wir möchten uns daran beteiligen, weil es Spaß macht, mit den Turnerinnen aus den anderen Vereinen zusammen Geschicklichkeit, Ausdauer und Schnelligkeit zu testen. Geübt wird nicht vorher. Die Übungen werden erst dort vorgestellt. Lustige Staffeln, Gymnastik und Tanz stehen mit auf dem Programm. Meldungen nehme ich entgegen bis zum 7. Februar 1988. Bitte Name, Jahrgang und Anschrift angeben. Wir treffen uns in der neuen Turnhalle der Carl-Benz-Schule in Hermsdorf, Heidenheimer Straße 53-54. Die Jahrgänge, ab 1970 bis ... sind hiermit angesprochen. Bis dann,

Gisela Jordan

Kommt und seht den neuen Schneider PC

Hunderte von Programmen!

Software für Profis

44,-

Je 10 Public-Domain-Disketten u. a. mit Utilities, Computerspielen (auch Schach), Finanzprogramme, Mathematik, DfÜ, Grafik, COM-Files.

Für IBM PC und Kompatible.

Der kompatible Schneider PC:

Industriestandard mit 512 KB, 8 MHz. Inkl. Monitor, Maus, Diskettenlaufwerk, Tastatur. Plus GEM-Software, Basic, DOS 3.1, DOS-Plus. Ausführliches Benutzer-Handbuch in Deutsch.

Komplett ab

1.499,-

NEU

Beratungszentrum Nord
Reinickendorf
Lindauer Allee 45
am Paracelsusbad
496 40 71

MINHOFF®

Software • Text • Computer

Apple • Epson • Brother • C. Itoh

Schneider • Okidata • Multitech

IBM PC • Compaq • Multitech • Kyocera

Beratungszentrum City
Bundesallee 160 • 854 50 55

Beratungszentrum Schöneberg
Dominicus-/Ecke Hauptstr. • 782 50 09

Beratungszentrum Wilmersdorf
Hohenzollerndamm 47 • 86 06 42

„Bauernfasching in Giesensdorf“, am 16. Febr. 1988

Zeit: 15.00 - 17.00 Uhr Ort: Halle, Ostpreußendamm 63

Meldeschuß bis 10. Februar 1988, bitte an meine Adresse: Giesensdorfer Str. 27 c, Berlin 45
Gisela Jordan

15. Bundestreffen der Älteren in Brebach/Saarland, vom 14.-17. Juli 1988

Turnerinnen und Turner, ab dem 40. Lebensjahr (Altersturnerinnen und Altersturner), können sich an diesem Treffen beteiligen. Mitmachangebote, Wahlwettkämpfe, Wahlwettbewerbe, Gruppenvorführungen, Festabende, Wanderungen und vieles mehr stehen auf dem Programm. Der Festbeitrag: 30,— DM für Einzelteilnehmer — 50,— DM für Ehepaare.

Der Berliner Turnerbund fährt, am 10.7.1988, mit dem Bus. Kosten, ca. 150,— DM. Ein preisgünstiges Quartier wird besorgt. Ausschreibungen sind bei mir erhältlich. Melde-schuß: 15. April 1988.

Bitte vormerken: Informations- u. Übungsnachmittag, am Sonnabend, dem 12. März 1988. Ort wird noch bekanntgegeben. Wir werden uns an der Festgymnastik und an der Abschlusveranstaltung beteiligen. Nehmt die Gelegenheit wahr und laßt das 15. Bundestreffen zu einem Gemeinschaftserlebnis werden.

Gisela Jordan



KINDER UND JUGENDLICHE

Seidenmalerei

Im Februar wollen wir uns donnerstags treffen, um uns mit Seidenmalerei zu beschäftigen. Wer abends Zeit und Lust dazu hat, sollte in der Geschäftsstelle oder bei mir anrufen.

Ingeburg Einofski, 7 12 27 15



WANDERN, FAHRTEN, REISEN

Liebe Wanderfreunde!

Zur **Kurzwanderung** treffen wir uns am 7. Februar 1988, um 9.00 Uhr, auf dem Waldparkplatz, am S-Bhf. Grunewald. Fahrverbindung: S-Bahn, Bus 86.

Die **Rucksackwanderung** findet am 28. Februar 1988, im Düppeler Forst, Südteil, statt. Treffpunkt ist um 9.30 Uhr, auf dem Waldparkplatz, Stahnsdorfer Damm. Fahrverbindung: S-Bhf. Wannsee, Bus 3 und 18.

Horst Baumgarten

Achtung! — Terminänderung!

Die für den 8. Mai 1988 vorgesehene Volkswanderung ist jetzt für den 12. Juni 1988 geplant. Die anderen Wanderungen werden monatlich im ①-Heft bekanntgegeben. Terminänderungen werden nach Möglichkeit bei den Wanderungen bekannt gegeben.

Bitte auch auf Änderungen der BVG-Fahrpläne im Laufe des Jahres achten!

H. B.

Osterskizzen des Berliner Turnerbundes

Der Berliner Turnerbund führt in den Osterferien wieder zwei Skifreizeiten, vom 18. bis 31. März 1988 durch. Reiseziele sind die Orte Spital am Pyhrn und Kaltenbach mit den Skigebieten „Wurzeralp“ und „Hochzillertal“. Teilnehmen an dieser Gruppenskifahrt können Familien, Jugendliche und Erwachsene, Anfänger wie Könnler!

Die Preise sind für Kinder 735,— DM, Jugendliche 785,— DM und Erwachsene 845,— DM (Kaltenbach 1050,— DM). Im Preis sind Busfahrt, Übernachtung mit Vollpension, Skipaß, Skibus und Gruppenbetreuung enthalten. Weitere Informationen erteilt der zuständige Fachwart Karl-Heinz Finkheiser (8 51 82 94).

Der gesunde Weg.

Ihre Bäckerei mit der großen Vielfalt!

Wir backen viel Traditionelles, viel für Diabetiker und jetzt neu

Schnitzer-Vollkorngebäcke, Vollkornbrote —,

täglich frisch geschrotetes Korn aus kontrolliertem Anbau

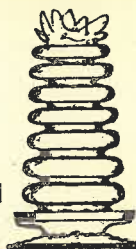


Schnitzer.

Der Grund der Nahrung

Wir backen von einschließlich Montag bis Sonnabend frisches Brot, Brötchen und leckeren Kuchen

Familien-Bäckerei und Konditorei



Georg **Hillmann** & Co

Hindenburgdamm 93a • 1000 Berlin 45

Telefon 8 34 20 79

8 34 20 99

Filialen im Bezirk Steglitz:

- | | | |
|----------------------|-----------|--------------------|
| 1 Moltkestraße 52 | Berlin 45 | Telefon 8 34 20 79 |
| 2 Klingsorstraße 64 | Berlin 41 | Telefon 7 71 96 29 |
| 3 Bruchwitzstraße 32 | Berlin 46 | Telefon 7 74 60 32 |
| 4 Rheinstrasse 18 | Berlin 41 | Telefon 8 51 28 61 |

HEINZ FINDEISEN

Inhaber Detlef Seeger



Maurer-, Zimmerer-, Beton- u. Stahlbetonarbeiten
auch Kleinstaufträge sowie stat. Berechnungen

FUNK-SCHNELLDIENST



Barnackufer 28-30

Berlin 45

☎ 7 72 90 61/2

Sport bringt Farbe in den Alltag — wir ins Haus.

Wir sind einer der größten Malereibetriebe in Berlin und arbeiten für alle Bereiche. Vom Haushalt bis zur Industrie.

wir leben mit der Farbe- und lassen Farben leben.



Borst & Muschiol

Malereihandwerk seit über 50 Jahren
Katharinenstraße 20, 1000 Berlin 31
Telefon: ★ 8917041



TURNEN

Weihnachtswettkampf in der Kronachschule

Auch wenn die Schule nun 14. Grundschule heißt, bleiben wir bei dem Wettkampf. Wieder waren über 100 kleine Mädchen in der Halle und zeigten, was sie gelernt haben. Die drei Besten von jedem Jahrgang stehen wie immer im ①-Heft.

- Jahrg. 76: Charlotte v. Lersner, Celine Elsässer, Marit Stoye
 Jahrg. 77: Laura Sattler, Carolin Dobe, Michaela Kreutzer
 Jahrg. 78: Nicole Jahnke, Alexandra Weser, Anja Genschow
 Jahrg. 79: Lisa Pütz, Sarah Klän, Julia Schindler
 Jahrg. 80: Anne Linderer, Christina Hahn, Tanja Conley
 Jahrg. 81: Maxi Sennhenn, Simone Hirner, Nadine Röber
 Jahrg. 82: Corinna Becker, Vanessa Conley, Judith Berger
 Jahrg. 83: Vanessa Flügel, Nike Ritter, Katrin Kellner
 Jahrg. 84: Elisabeth Hage



Vielen Dank allen Müttern und Turnerinnen, die beim Betreuen geholfen haben! Waltraud, Christiane, Johanna u. Kathrin sorgten während des Ausrechnen der Wertungen für Weihnachtsmusik. Einige Wettkampfturnerinnen zeigten, was beim Turnen im ① möglich ist.

Ich wünsche Euch weiter so viel Freude beim Üben, damit Ihr alle beim Wettkampf, am 28. 2. 1988, im L3-Jahrgangswettkampf, Erfolg habt.



GYMNASTIK

Änderungen der Übungszeiten

Donnerstag, 17.00 - 18.15 Uhr: Eltern-Kind-Gruppe, Kommandantenstraße 83
 neu 15.45 - 17.00 Uhr: Kleinkinder / Vorschule (ohne Eltern)

SPORTHAUS FRIEDEL KLOTZ
 Lichterfelde • Hindenburgdamm 69
 (Händlerplatz)

RADIKALE PREISSENKUNG

RESTE-VERKAUF
 aus der Auflösung unserer Filiale

Jogging u. Freizeitanzüge Badehosen • Badeanzüge
 Sportschuhe, versch. Ausführungen Sporttaschen
 Tennishemden • Tennishorts Daunenjacken • Winterjacken

Solange Vorrat reicht • Solange Vorrat reicht • Solange Vorrat reicht

Besucht die Wettkämpfe unserer Athleten!

... mit Scholz da rollt's!

MÖBELTRANSPORTE • UMZÜGE • LAGERUNG • SPEDITION
 Alt-Moabit 95-97 • 1000 Berlin 21 • Telefon 3 91 90 16

neuling-HEIZÖL

• Tankwagen- und Faßlieferungen in alle Stadtteile •

neuling mineralöle chemikalien  **60 60 61**

(App. 10 - Hans-Herbert Jirsak)

KANALSTRASSE 47/51 - 1000 BERLIN 47

BERTHA NOSSAGK - BÜROBEDARF

Ordnung beim Zeichnen
 — im Büro
 — beim Sammeln
 und Beschriften
 — Spiele

Baseler Straße 2-4, 1000 Berlin 45, Telefon 8 33 22 89

Verglasungen aller Art

für Industrie, Grundbesitz und Haushalt

MAX GÖTTING U. SÖHNE OHG

Ostpreußendamm 70, Berlin 45 (Lichterfelde), Telefon 7 12 40 94/95

**Reparatur-
 Schnelldienst**

Blumenhaus Rademacher

Lieferant des ①

Fleurop-Dienst



BLUMEN FÜR FREUD' UND LEID
 Tischdekorationen - Seidenblumen

Berlin 42, Reißbeckstraße 14 ☎ 7 06 55 36
 direkt am Heidefriedhof Mariendorf

Besucht die Spiele unserer Mannschaften!

Anfänger (1 x 25 m)

	Brust
1. Theresa Thaden	0 : 32,3
2. Dörte Schütze	0 : 33,0
3. Claudia Paatz	0 : 35,3
1. Florian Müller	0 : 35,9
2. Andreas Etterer	0 : 39,5
3. Jörg Judkowiak	0 : 41,8

Jg. 79 u. jünger (1 x 50 m)

	Brust
1. Lisa-Magdalena Gaupp	1 : 00,4
2. Anna-Maria Warnecke	1 : 04,9
3. Heike Jäger	1 : 05,4
1. Jan Jost	0 : 58,2
2. Torsten Wollesen	1 : 05,5
3. Karsten Ruhland	1 : 11,7

Jg. 77/78 (2 x 50 m)

	Brust	Pkt.
1. Katja Götting	0 : 54,2	3,358
2. Betina Hafemann	0 : 51,7	4,018
1. Kay Henning	0 : 51,1	3,142
2. Torsten Busch	0 : 53,4	2,614
3. Axel Posinski		

Jg. 75/76 (1 x 100 m, 1 x 50 m)

	Pkt.
1. Daniela Bleier	1 : 48,7 3,838
2. Penchan Schmock	1 : 55,2 3,022
3. Carola Kirsch	1 : 53,1 3,274
1. Thomas Diesner	1 : 45,9 3,178
2. Christopher Schuster	
3. Berthold Barzantny	1 : 51,1 2,581

Jg. 73/74 (2 x 100 m)

	Brust	Pkt.
1. Anke Schimmel	1 : 45,4	4,298
2. Aliki Tsiolakis	1 : 48,8	3,825
3. Susanne Stroux	1 : 58,2	2,680
1. Mario Suskovic		
2. Jens Lorösch	1 : 28,5	5,690
3. Dirk Schuster	1 : 38,3	4,172

Jg. 71/72 (2 x 100 m)

	Brust	Pkt.
1. Ulrike Wetzel	1 : 41,5	4,877
2. Melanie Depke	1 : 36,8	5,639
3. Melanie Glapa	1 : 21,8	6,902
1. Jens-Ake Güldner		
2. Christian Schulz	1 : 33,3	4,907
3. Dirk Pommerening		

Jg. 68/70 (2 x 100 m)

	Schm.	Pkt.
1. Jens Gliemann	1 : 07,4	8,002
2. Kai Jost	1 : 12,2	7,017
3. Marco Schleußing		

Wanderpokalsieger

	Pkt.
Ulrike Wetzel (71)	14,741
Mario Suskovic (73)	16,202

Das vollständige Protokoll ist am „Schwarzen Brett“ in der Leonorenstraße ausgehängt; deshalb und aus Platzgründen: an den Vereinsmeisterschaften nahmen auch zwei Seniorinnen und zehn Senioren teil

**SCHWIMMEN****Vereinsmeisterschaften 1987**

(7. 12.)

	Brust	Pkt.	Schm.	Pkt.	Kraul	Pkt.
1. Katja Götting	0 : 39,2	6,232	0 : 34,8	6,940		
2. Betina Hafemann	0 : 49,1	2,580	0 : 49,1	2,580		
3. Heike Ruhland	0 : 58,1	1,052	0 : 58,1	1,052		
1. Kay Henning	0 : 48,0	3,166	0 : 43,7	3,238		
2. Torsten Busch	0 : 53,8	1,922	0 : 53,8	1,922		
3. Axel Posinski	0 : 49,1	2,056	0 : 49,1	2,056		
1. Daniela Bleier			0 : 44,4	3,825		
2. Penchan Schmock			0 : 45,1	3,643		
3. Carola Kirsch			0 : 47,0	3,166		
1. Thomas Diesner			0 : 42,0	3,669		
2. Christopher Schuster			0 : 32,5	3,046		
3. Berthold Barzantny			0 : 47,1	2,460		
1. Anke Schimmel			1 : 34,4	3,617		
2. Aliki Tsiolakis			1 : 41,7	2,735		
3. Susanne Stroux						
1. Mario Suskovic			1 : 01,0	8,200		
2. Jens Lorösch			1 : 16,7	5,243		
3. Dirk Schuster			1 : 25,4	3,948		
1. Ulrike Wetzel			1 : 10,1	7,644		
2. Melanie Depke			1 : 24,8	4,987		
3. Melanie Glapa						
1. Jens-Ake Güldner			1 : 05,8	7,197		
2. Christian Schulz			1 : 17,8	5,067		
3. Dirk Pommerening			1 : 21,9	4,442		
1. Jens Gliemann						
2. Kai Jost			1 : 11,5	7,560		
3. Marco Schleußing			1 : 13,1	7,237		
			1 : 26,3	4,907	1 : 07,6	6,845

Erfolgreiches 1987 — Verpflichtung für 1988

Weihnachtsfest und Jahreswechsel liegen hinter uns, zu Beginn des Jahres 1988 für uns also Anlaß, eine Wertung des vergangenen Jahres vorzunehmen und daraus für die vor uns liegenden Monate Zielvorstellungen zu begründen.

Am Anfang und vor allem anderen ist die verständnisvolle und gleichgesinnte Zusammenarbeit zwischen den Schwimmabteilungen des SSC Südwest und des TuS Lichterfelde mit der SG-Leitung besonders hervorzuheben. An dieser Stelle möchte ich unseren Abteilungsmitgliedern im Namen der SG-Aktiven und SG-Trainer meinen Dank aussprechen in der Überzeugung, daß auch 1988 die Zusammenarbeit aller, die für unsere SG Lichterfelde-Südwest Verantwortung tragen, von Gemeinsamkeit, Fairneß und Kameradschaft geprägt sein wird.

1987 hat unseren Aktiven ganz überwiegend die sportlichen Erfolge gebracht, die mit dem konsequent durchgeführten intensiven Training angestrebt worden sind.

Nach dem Ostertrainingslager in Schöningen schwammen die SG-Aktiven bei den Jahrgangsmeisterschaften im Mai '87 so hervorragend, daß sie 31 Medaillenränge mit drei Jahrgangstiteln neben vielen weiteren guten Placierungen und neuen persönlichen Bestzeiten erringen konnten!

Beim Deutschen Mannschaftswettbewerb der Jugend und Junioren (DMS/J) im November '87 stellte dann die SG LiSü-Mannschaft ihre Leistungsstärke erneut eindrucksvoll unter Beweis: mit vier 2. Plätzen, einem 3. Platz und weiteren guten Placierungen im starken Konkurrentenfeld wurde der Aufwärtstrend fortgesetzt, die Einsatzbereitschaft unserer Schwimmerinnen und Schwimmer belohnt und die Arbeit unserer SG-Trainer bestätigt.

Die Jahrgangsmeisterschaften '87 „Lange Strecke“ brachten mit vier Medaillenplätzen (bei nur acht Starts) nochmals einen schönen Erfolg. Über diese sowie alle anderen sportlichen Ereignisse ist in den Vereinszeitungen ausführlich berichtet worden. So auch über unsere erstmalig durchgeführte Wettkampfreise nach Izmir/Türkei, die durch die großzügige Unterstützung ermöglicht wurde.

Erinnert werden soll aber auch an ein Ereignis ganz besonderer und einmaliger Art: das Internationale Schwimmfest „100 Jahre — TuS Lichterfelde v. 1887“ im September '87. Ein „grandioses Schwimmfest“ — wie „DAS SCHWARZE“ in Nr. 11/87 vermerkte — mit unseren Schwimmfreunden aus Dänemark, Westdeutschland und Berlin; ausgerichtet von der SG LiSü gelang dieses enorme Unternehmen (Wettkampf in zwei Abschnitten mit knapp 800 Einzel- und 55 Staffelmeldungen, Unterbringung der mehr als 320 auswärtigen Gäste in Privatquartieren (120) und Turnhallen sowie Jugendgästehäusern, Verpflegung der Gäste, Stadtrundfahrten usw., dank der beispielhaften Arbeit des Vorstandes der Schwimmabteilung des TuS Lichterfelde und der uneingeschränkten Mithilfe vieler Mitglieder des © sowie der gesamten Elternschaft der SG LiSü hervorragend.

Oberhaupt: die Mitarbeit und Unterstützung unserer Arbeit durch die Eltern unserer SG-Aktiven sicherte auch 1987 wieder die vielfältigen Veranstaltungen und Unternehmungen in allen Bereichen. Nicht verschwiegen werden soll andererseits, daß die finanziellen Probleme der SG durch die umfangreicher gewordenen sportlichen Aktivitäten größer werden. Zwar konnten die Probleme 1987 gemeistert werden, doch sind in finanzieller Hinsicht für die Zukunft erhebliche Schwierigkeiten nicht auszuschließen.

Und was erwarten wir von 1988? — Zuerst und besonders, daß wir unsere Arbeit fortsetzen können, um die eingeleitete sportliche Entwicklung unserer Aktiven zu den angestrebten Zielen führen zu können. Die Berliner Meisterschaften „Lange Strecke '88“, am 20./21. Februar, die Berliner Jahrgangsmeisterschaften '88, vom 30. Mai - 4. Juni, die Deutschen Jahrgangsmeisterschaften, vom 23.-26. Juni und der Deutsche Mannschaftswettbewerb '88, im November, sollen für unsere Aktiven die erfolgreichen Höhepunkte im Wettkampfsjahr werden. Daneben sind selbstverständlich viele Wettkämpfe in Berlin und einige Wettkampfreisen (z. B. nach Bremen, Bonn, Langenhagen, Dänemark) geplant.

Ebenso erhoffen wir auch für 1988 die Bereitschaft der SG-Elternschaft, uns weiterhin so tatkräftig und umfassend zu unterstützen wie bisher — ohne diese Unterstützung wäre kaum ein Bruchteil unserer Veranstaltungen und Vorhaben möglich! Wir hoffen auf ein erfolgreiches Jahr 1988. Ich wünsche allen SG-Aktiven und ihren Eltern, den SG-Trainern und den Vorständen und Mitgliedern unserer Vereine SSC Südwest und TuS Lichterfelde ein gesundes und glückliches 1988.

Manfred Quarg / Volkmar Depke



HANDBALL

Abteilungsversammlung

Die Jahresversammlung 1988, der Handballabteilung, findet am 12.2.1988 um 20.00 Uhr, in der D-Geschäftsstelle, Roonstraße 32a, statt.

Tagesordnung:

1. Beschlußfassung über die Tagesordnung
2. Bericht der Abteilungsleitung mit Aussprache
3. Entlastung der Abteilungsleitung
4. Neuwahl der Abteilungsleitung:
 - a) Abteilungsleiter
 - b) Sportwart (gleichzeitig Stellvertreter des Abteilungsleiters)
 - c) Verbandsvertreter
 - d) Kassenwart
 - e) Zeugwart
 - f) Presse- und Reisewart
5. Festlegung der Abteilungsumlage
6. Verschiedenes



Erläuterungen zum Tagesordnungspunkt 5: Auf der Mitgliederversammlung des D, am 17.11.1987, wurde beschlossen, daß es bei dem bisherigen Vereinsbeitrag in alter Höhe (Erwachsene 130,— DM, Jugendliche 100,— DM) bleibt. Da jedoch dieser Beitrag die Ausgaben nicht mehr deckt, müssen erstmals zusätzliche Abteilungsumlagen eingeführt werden, die sich nach der Höhe bestimmter Ausgaben der einzelnen Abteilungen ausrichten. Für die Handballabteilung muß damit gerechnet werden, daß die Umlage ungefähr 40,— DM (Jugendliche 20,— DM) jährlich betragen wird.

Alfred Schüler

Weibl. A-Mannschaft

Gleich nach den Weihnachtsferien und ohne Training mußten wir, am 10.1.1988 gegen Tempelhof/Mariendorf antreten. Wir konnten uns mal wieder vor Auswechselspielerinnen kaum retten (gerade mal vollzählig!). Schon in der Vorrunde hatten wir mit nur einem Tor Unterschied gegen diese Mannschaft verloren, und so war es auch diesmal. Zur Halbzeit stand es noch 4:4, aber wir verloren das Spiel mit 8:9 Toren.

Unsere Spielerdecke hat sich um eins verringert. Silke ist aus dem Verein ausgetreten, woran unsere Mannschaft nicht gerade unschuldig ist, denn Integration war schon immer ein Problem, vor allem in Mannschaften, wo fast alle schon seit den Minimannschaften zusammen spielen; aber man muß auch beachten, daß wir trotz unserer Situation keine halbherzigen Spielerinnen gebrauchen können. Auch das Training ist wichtig!

Angesetzte Spiele für Februar:

21.02. 10.10 - 11.10 Uhr: BSC Rehberge - D; 1. Oberschule, Emser Str. 51, Berlin 31

28.02. 13.25 - 14.25 Uhr: Post SV - D;
Gustav-Heinemann-Schule, Tirschenreuther Ring 48, Berlin 48
Christiane

Immer am Ball bleiben!
Ihr Sportfreund
Jörg Koselowsky

pusch
persönlich · preiswert · zuverlässig

33, Mecklenburgische Str. 23 · 823 40 11

V.A.G.

Audi



Spiel

Sport

Spaß

im



Krahmer u. Menzel



„Wie mein Umzug letzte Woche war? Ich hatte mir die ganze Sache viel aufregender vorgestellt! Die Herren kamen pünktlich um acht und dann ging alles ruck-zuck! Nachmittags war schon alles vorbei. Die haben mir meine Möbel sogar immer gleich dahin gestellt, wo ich sie auch hinhaben wollte. Und zum Schluß haben sie mir auch noch einen Blumenstrauß für die neue Wohnung geschenkt...“

Stadt-, Fern-, DDR- und Auslandszüge.

7 71 20 01/02

Seydlitzstr. 1
1000 Berlin 46



HOCKEY

Einladung zur Jahresabteilungsversammlung 1988

Die Jahresabteilungsversammlung der Hockeyabteilung wird am 15. 02. 1988 um 20.00 Uhr, im Klubhaus der Hockeyabteilung stattfinden.

- Tagesordnung:
1. Verlesen des Protokolls der Abteilungsversammlung 1987
 2. Berichte des Vorstandes mit Aussprache
 3. Bericht der Kassenprüfer
 4. Entlastung des Abteilungsvorstandes
 5. Festlegung der Abteilungsumlage
 6. Klubhausangelegenheiten
 7. Anträge

Anträge, die auf der Abteilungsversammlung behandelt werden sollen, müssen dem Abteilungsleiter Klaus Podlowski, Geibelstraße 51, Berlin 49, bis spätestens Montag, den 8. 2. 1988 zugegangen sein.

Erläuterungen zu Top 5: Auf der Mitgliederversammlung des TuS Lichterfelde, am 17. 11. 1987, wurde beschlossen, daß es zwar bei dem bisherigen Grundbetrag bleibt (siehe Seite 2, im Dezemberheft 1987, „DAS SCHWARZE ①“); da jedoch zu erwarten ist, daß mit den eingehenden Beiträgen die Ausgaben der Abteilungen nicht zu decken sind, müssen erstmals Abteilungsumlagen eingeführt werden.

Da einige Abteilungen ihre Anforderungen für 1988 bis zum Redaktionsschluß dieser Ausgabe noch nicht vorgelegt haben, liegen die genauen Zahlen allerdings noch nicht vor.

Für die Hockeyabteilung bleibt die eigene „Klubhausmark“ pro Mitglied und Monat davon unberührt; sie ist unabhängig von der Abteilungsumlage zu zahlen. Klaus Podlowski (Abteilungsvorsitzender)

Rekordbeteiligung beim 9. Nationalen Hallenhockeyturnier

Elf Westdeutsche Vereine mit insgesamt 23 Mannschaften haben sich angekündigt, was eine Rekordbeteiligung darstellt, darunter alte Bekannte wie Club Raffelberg, HC Delmenhorst, SC Moers und HC Hannover, die schon fast zum Turnierinventar gehören. Aber auch viele neue Namen wie Uhlenhorst Hamburg, Ahrensburg, TG Frankenthal, THC Mettmann, DHC Wiesbaden, VfL Marburg und Crefelder HTC wollen zu unserem Turnier, diesmal ausgetragen in den Altersklassen Mädchen A, Mädchen B, Knaben A und Knaben C, kommen.

Diese enorme Beteiligung zieht hoffentlich auch ein Rekorderfolg der beteiligten Eltern (z. B. bei der privaten Unterbringung) nach sich, damit wir trotz der Masse die gleichen Leistungen bieten können wie in den letzten Jahren. Die westdeutschen Mannschaften sollen schließlich das Turnier in bleibender Erinnerung behalten. Wenn jemand gute Ideen für ein Beiprogramm hat oder in anderer Weise beim Turnier (als Hallenleiter, beim Verkaufsstand, usw.) auch als Nichtbeteiligter mitwirken möchte, der möge sich mit mir in Verbindung setzen (Telefon 7 73 67 77).

Daß das Turnier seinen Charakter „Berliner Turnier“ auf Grund der hohen „Auswärtsbeteiligung“ ein wenig verliert, ist zwar schade. Andererseits sind wir stolz, so viele westdeutsche Vereine zu unserem mittlerweile schon traditionellen Hallenturnier anzuziehen. Dies war nicht unbedingt zu erwarten, da uns in den letzten Jahren — offensichtlich aus Termingründen — viele Absagen erreichten. Sehr erfreulich ist auch die breite Streuung (Teams aus Hamburg, Bremen, Ruhrgebiet, Hannover, Wiesbaden, usw.) der Teilnehmer, die dem Ganzen einen überregionalen Touch verleiht. Nur der Süden ist ein wenig unterrepräsentiert.

Kai Schmid

1. Herren: Spitzenreiter in der Oberliga Berlin . . . und 2. Platz beim Böblinger Neujahrsturnier.

Am 10. Januar 1988 wurde die Serie der Hinspiele in der Oberliga Berlin beendet. ① spielte personell wegen Klassenreisen und Verletzungen ersatzgeschwächt, gegen STK II

gewann knapp, aber verdient mit 4:3. Damit führen unsere 1. Herren die Tabelle eindeutig mit 14:0 Punkten und 89:28 Toren an. Es folgt der STK II mit 10:4 Punkten auf dem 2. Platz. Auch in dem Spiel gegen BHC II, am 19. 12. 1987, war es bis zum Schluß spannend. Wir blieben mit 8:5 vorn, wobei der Gegner in der 34. Minute zwar 5:4 in Führung ging, dann aber in den restlichen 27 Minuten keine Tore mehr erzielte.

Nach der ersten Hälfte der Oberliga-Punktspiele: Die Tür zur Regionalliga Berlin, der obersten Spielklasse des Berliner Hockey-Verbandes, hat sich schon beachtlich weit geöffnet. Es müßten schon erstaunliche spielerische Unwetter passieren, um das ersehnte Ziel noch zu verfehlen. —

Die jugendlichen Herren verzeichneten gleich zu Jahresbeginn beim 19. Internationalen Neujahrsturnier der Spielvereinigung Böblingen einen bemerkenswerten Erfolg, mit dem sie selbst am allerwenigsten gerechnet hatten: Sie erreichten unter 12 Mannschaften das Endspiel gegen den seinerzeitigen Tabellenführer der Hallen-Bundesliga, Gruppe Süd, den HTC Stuttgarter Kickers, und verloren denkbar knapp mit 6:8 Toren. Am Tag zuvor (dem 2. Januar) trafen diese beiden Clubs in ihrem Gruppenspiel aufeinander. ① lag nach zwei Minuten 0:3 hinten, dann begann die Aufholjagd und der Bundesligist war froh,

Fernseh-Kundendienst ☎ 8 11 65 93

ELEKTROGERÄTE · FERNSEHGERÄTE · LEUCHTEN

**ELEKTRO
RADIO**

KURT Brooy

Inh.: W. LÖBSIN und E. JASTER

Lichterfelde · Ringstr. 53, Nähe Finckensteinallee · Telefon 8 11 65 93

nach 35 Minuten gerade 8:7 gesiegt zu haben. In übrigen Spielen gewann man zweimal und spielte Unentschieden gegen drei Mannschaften der Regionalliga Süd und war gegen zwei Oberliga-Teams erfolgreich.

Der hervorragende sportliche Auftritt der 1. ①-Herren in Böblingen dokumentierte sich in einem ausführlichen Bericht der „Sindelfinger Zeitung“, die den Stuttgarter Bundesliga-Trainer Horst Ruoss nach dem Endspiel wie folgt zitierte: „Wir sind im Endspiel voll gefordert worden. Technisch sind die Berliner Jungs allererste deutsche Spitzenklasse“. In dem Artikel heißt es zum Endspiel weiter: „Gekonnte Dribblings mischten sich mit taktisch ausgereiften Spielzügen, wobei die Berliner Oberligisten den Unterschied von zwei Spielklassen gegenüber den Kickers die meiste Zeit vergessen machten“.

Die Mannschaft hatte bewußt den Vergleich mit höherklassigen Clubs gesucht, um sich spielerisch besser einordnen zu können. Der Versuch ist absolut gelungen und wird das Selbstbewusstsein der Mannschaft zu recht stärken. Allerdings: Spinner haben in der Truppe weiterhin nichts zu suchen und insofern macht der Böblinger Erfolg auch niemanden übermütig, doch tut er enorm gut.

Wie immer, jetzt noch die letzten Spielansetzungen in der Oberliga Berlin, bis Saisonschluß:

Sonntag, 07. 02.	20.30 Uhr: Carl-Diem-Halle; - Wespen II
Sonntag, 21. 02.	17.30 Uhr: Swinemünder Straße; - Nord
Sonntag, 05. 03.	20.20 Uhr: Moabit; - Blau-Weiß 90
Sonntag, 06. 03.	20.20 Uhr: Moabit; - BHC II
Sonntag, 12. 03.	20.30 Uhr: Jahnhalde; - STK II

Elternhockey: Entwicklungshilfe

Am ersten Trainingsabend nach den Weihnachtsferien erschienen plötzlich drei neue Mitwirkende bei uns. Großes Erstaunen! Was war geschehen?

Im Rahmen des Nikolausturniers für Knaben B II - Mannschaften kam ein Kontakt zu einer Mutter und zwei Vätern des Berliner Hockey Clubs (BHC) zustande. Sie erfuhren von unseren Elternhockeyaktivitäten und fragten, ob sie mal bei uns schnuppern dürften, um eventuell eine ähnliche Initiative beim BHC zu entwickeln.

Unsere Gäste machten mit viel Engagement und Freude bei uns „Rasenpiepern“ mit. Das eine oder andere Mal werden sie noch dabei sein und dann vielleicht bald in eigener Regie beim BHC auftreten.

Die Rasenpieper haben gerne diese Entwicklungshilfe geleistet und hoffen auf guten Erfolg für die Gäste.

KLUBHAUS-TELEFON: 771 50 94

Jugend A I – Endrunde erreicht!

Ohne besondere Anstrengungen „spazierte“ die Jugend A I durch die Vorrunde für die diesjährige Berliner Hallenmeisterschaft. Die Endrunde findet am Sonntag, dem 31. Jan. 1988, von 9.00 bis 13.30 Uhr, statt, da dieses ①-Heft u. U. schon vorher von der Post ausgeliefert wird, erreicht diese Termininformation möglicherweise den einen oder anderen Interessenten. Man darf damit rechnen, daß ① in dieser Altersklasse die Meisterschaftsplakette an den Edenkobener Weg holt.

Die „heiße“ Phase beginnt für die Mannschaft bei der „Norddeutschen“, am 13./14. 2., in Bremen und hoffentlich zwei Wochen später in Hamburg bei der Deutschen Meisterschaft, wozu man in Bremen auf den 3. Platz kommen muß. Es ist übrigens die letzte Saison, in der die meisten Spieler der Mannschaft im Jugendbereich aktiv sind. Danach sind's alles „Herren“ oder „Junioren“ (19.-21. Lebensjahr).



BASKETBALL

Halbzeit

Da wir in der Spielklasse der weiblichen C-Jugend keine leistungsstarken Gegner haben, spielen wir in der offenen Runde der männlichen C-Jugend mit. Am 24. 10. 1987 hatten wir unser erstes Spiel gegen DTV II, das wir 103 : 35 gewannen. Auch die folgenden Spiele gegen BSV 92 (153 : 10), VfL Lichtenrade (99 : 18), ① Ju III (109 : 52) und Südwest II (125 : 22) endeten mit hohen Siegen. In den letzten beiden Spielen hatten wir über 1,80 m große Muskelpakete als Gegner. Wären Rugby-Fans in der Halle gewesen, sie hätten ihre helle Freude gehabt. Wir konnten uns trotzdem durchsetzen und gewannen gegen TSC II mit 96 : 42 und gegen BSC 73 : 40. Damit sind wir jetzt in der Tabelle Erster mit 14 : 0 Punkten und 785 : 219 Körben. —1. weibl. C-Jgd.—

Damen I in der Aufstiegsrunde!

Bereits zu Weihnachten stand es fest: Ein Abstieg aus der 2. Bundesliga ist in dieser Saison kein Thema mehr. Stattdessen kann man in der Aufstiegsrunde danach trachten, den Favoriten ein bis zwei Beine zu stellen.

Beim Tabellendritten Bensberg mußte man sich allerdings noch einmal geschlagen geben: Die knappe 59 : 58 Niederlage zeigt aber, daß man Anschluß an die Spitzenteams gefunden hat. Erfreulich ist dabei vor allem die Tatsache, daß die Center immer besser zur Geltung kommen und so das Angriffsspiel wesentlich variabler gestaltet werden kann.

Einen weihnachtlichen Abschluß erlebten am 4. Advent rekordmäßige 350 Zuschauer, die in der „Osdorfer“ einen ①-Sieg über den Ahrensburger TSV, der gleichbedeutend mit der Teilnahme an der Aufstiegsrunde war, bejubeln konnten.

Der Start ins neue Jahr begann allerdings mit einer Niederlage beim stark motivierten Tabellenzweiten Neuss, der sich noch Hoffnung auf den Aufstieg macht. Das erste Heimspiel dagegen konnte gegen den Tabellenletzten Waldorfer SV nach überzeugender erster Halbzeit (39 : 22) klar mit 70 : 54 gewonnen werden. Damit weist die Tabelle 20 : 14 Punkte für unsere Damen aus und der 5. Platz ist diese Saison gesichert.

—otti—

Die 1. Herrenmannschaft im Aufstiegsstrudel!

Vierzehn ungeschlagene Spiele in der Oberliga der Herren, den Erzrivalen und einzig verbliebenen Konkurrenten um die Aufstiegsrundenteilnahme, ASV, schon zweimal besiegt: Aus dem erwarteten Vierkampf ist nicht viel geworden. Nur BT, die zwar Meister werden aber nicht aufsteigen können, hat noch die Möglichkeit, die 1. Herren zu stoppen.

Nun wird der geneigte Leser sicherlich einwenden, daß vor dem Aufstieg noch die Aufstiegsrunde steht: da aber drei von fünf Mannschaften aufsteigen, beträgt die Wahrscheinlichkeit 3 : 2 oder 60 %. Na, also dann ...

—otti—



PRELLBALL

Bevor es zu spät ist ...

... möchte ich an dieser Stelle verdeutlichen, was es eigentlich bedeutet, daß eine Prellballmannschaft des ① in der höchsten Deutschen Spielklasse vertreten ist, noch dazu eine Frauenmannschaft. Bei den Männern hat ① ja eine gewisse Tradition aus den Jahren '64 bis '75 und wieder 1980 bis '83. Aber es ist nicht vergleichbar. Ohne je eine Frauenmannschaft zur Teilnahme an Pflichtspielrunden gemeldet zu haben, hatten wir im Jahr 1974 eine Schülerinnenmannschaft, die es in Berlin zuvor noch in keinem Verein gegeben hatte. Ab 1976 spielten die Mädchen in der weiblichen Jugend (heute mit einem zusätzlichen „A“ versehen), wurden auf Anhieb Vizemeister gegen im Durchschnitt vier Jahre ältere und waren ab dem folgenden Jahr Berliner „Abonnementsmeister“ bis 1982. In den Jahren '78 bis '80 ließ sich auch eine 2. Mannschaft bilden, die den 2. Platz errang. Beide Mannschaften spielten auch ab 1979 gleichzeitig in der Frauen-Altersklasse I.

Dies war wohl der schwierigste Teil der langfristig angelegten Arbeit, die die Verjüngung im Verein aber auch im Verband zum Ziel hatte. Eigene Mannschaft(en), in die Talente zur weiteren Förderung hätten „eingebaut“ werden können gab es nicht. Altersgerechte Konkurrenz gab es in Berlin auch nicht, so mußte jeder Schritt, jeder Lernerfolg auf vielen Reisen ins Bundesgebiet kontrolliert werden. Das sollte natürlich auch Spaß bringen, so konnte die Qualität nicht in der Geschwindigkeit wie im Bundesgebiet üblich aus dem Boden gestampft werden.

1982 wurde die Mannschaft dann zu aller Überraschung nicht nur Jugendmeister sondern auch Meister der Klasse I. Noch überraschter waren alle, als es recht souverän gelang in Rendsburg in die Regionalliga aufzusteigen (heute 2. Bundesliga).

Hier sah zunächst alles nach Klassenerhalt aus, aber vermutlich war's zu sicher und die Nerven spielten einen Streich. Aber keiner, der dabei war wird den Aufstiegskrimi in der Moabiter Union-Halle vergessen. Wegen der Auftaktniederlage in den Gruppenspielen gab es im Kreuzspiel den damaligen „Angstgegner“ TSV Lankwitz. 19 von 20 Minuten Rückstand waren das Ergebnis. In der letzten Spielminute gelang, woran niemand mehr geglaubt hatte, die Lankwitzerinnen warfen sich selbst aus dem Rennen. Unsere Mannschaft war also wieder drin, in der Regionalliga. Halten war wieder die Devise mit der „die Mädchen“ gleich am ersten Spieltag glänzten und am Ende schließlich mit dem

2. Platz zum erstenmal in der Vereinsgeschichte die Aufstiegsspiele zur Bundesliga nicht nur erkämpft, sondern auch erspielt hatten. Aber hier war wieder Endstation. Weit unter ihren eigenen spielerischen Möglichkeiten wurden sie wieder Opfer der eigenen Nerven. Die Saison 85/86 wurde total „in den Sand gesetzt“. Zum Abstieg schon zu gut, zu viel Substanz, aber für einen Vorderplatz nicht „den Biß“. In der Saison 86/87 aber wieder die Teilnahme an den Aufstiegsspielen zur Bundesliga, nach einem 2. Platz in der (nunmehr 2. Bundesliga. Der 3. Platz reichte zwar nicht, hatte aber nachträglich Bedeutung, als eine Mannschaft ausfiel.

Dieser Zufall schmälert in keiner Weise den großartigen Erfolg dieser Mannschaft, die nun also den TuS Lichterfelde und Berlin in der höchsten deutschen Spielklasse vertritt. Für uns ist es ein einmaliger Vorgang in der Vereinsgeschichte, der hoffentlich nicht am Schluß dieser Saison beendet ist.

Es ist nicht nur in anderen Sportarten, populären Sportarten, ein für viele unerreichbares Traumziel. Es ist auch und vielleicht gerade im Prellball ein ganz, ganz schwerer Weg. In diesem Fall hat er 14 Jahre gedauert . . .

Um dieses Ziel zu erreichen braucht man nicht nur geduldige und ausdauernde Helfer, die dieses Ziel mit den Spielerinnen ansteuern, man braucht auch die „richtigen“ Spielerinnen. Die Mannschaft hat in den Jahren gewiß ihr Gesicht verändert, aber der Wille und die Bereitschaft „etwas“ für dieses Ziel zu tun waren immer vorhanden, sonst hätte es auch diese lang anhaltende Unterstützung nicht geben können.

Es war aber auch notwendig, das Umfeld zu gestalten. So wurden neben den Turnieren auch längere Fahrten und Reisen unternommen, es wurden für besondere Leistungen kleine Anreize geschaffen und es wurde ständig am Umfeld, im Fachverband gestaltend mitgearbeitet. Teilung der Ak. I, bzw. die Erarbeitung der Übergangsregelung kamen uns zu Gute, wurden von uns entscheidend beeinflusst. Die Aufnahme und der Aufbau von BTB-Auswahlmannschaften im Jugendbereich war nur mit und über dem TuS Lichterfelde möglich und damit auch die Teilnahme an den Ländervergleichen. Als der Senat seine Sparrichtlinien erließ, wurde ausgehend von uns über den Berliner Turnbund die Umbenennung der Regionalligen in 2. Bundesliga und der Bundesliga in 1. Bundesliga beantragt und durchgeführt. Das war notwendig, weil das ganze Unternehmen in dieser Form auch bei uns Geld kostet und die Kosten trotz der Selbstbeschränkung und -beteiligung der Spielerinnen zu hoch zu werden drohten.

Es hat sich zwischenzeitlich eine weitere Mannschaft eingefunden, die ganz prächtige Ansätze zeigte und nun beim dritten Anlauf den Sprung in die 2. Bundesliga geschafft hat und dort auch bleiben wird. Auch die Förderung dieser 2. Mannschaft, gleich in welcher Formation, ist notwendig. Denn diese Kostellation, zwei Mannschaften, leistungsmäßig nicht zu weit auseinander, sind äußere Anzeichen für einen gesunden Betrieb und damit Voraussetzung für einen auch innerlich gesunden Verein.

Wir sollten uns also der Bedeutung der Tatsache einer Teilnahme in der 1. Bundesliga, nicht nur wegen seines schweren Weges dorthin, getrost bewußt sein und alles tun, um das „Orakel“ am Anfang „ad absurdum“ zu führen, solange es noch möglich ist und das ist es noch. Dem Verein vor allem aber der Mannschaft ist es zu gönnen.



BADMINTON

Ergebnisse der Schüler-Mannschaftsmeisterschaft 1987/88

Die 1. Schülermannschaft erzielte den 4. Platz in der Wertung. Berliner Meister wurden die Schüler des VfL Berliner Lehrer gefolgt von ADC Spandau I und BC Mariendorf. Unsere 2. Schülermannschaft belegte den 11. Platz vor Zehlendorfer TSV v. 1888 II und SV Berliner Bären.

Ergebnisse der Einzelmeisterschaft, Schüler B — Mixed: 3. Platz, Jens-Uwe/Pamela; Einzel: 2. Platz, Jens-Uwe; Doppel: 3. Platz, Sonja/Julia; 3. Platz, Igor/Jens-Uwe.

Zwischenergebnis BMM 1987/88, Senioren, Stand: 5.1.1988 — 3. Platz: 3. Mannschaft; 4. Platz: 1., 4. und 6. Mannschaft; 6. Platz: 2. Mannschaft; 7. Platz: 5. Mannschaft.



AUS DER L-FAMILIE

Wir gratulieren!

Unser Purzelkind Vanessa Veit hat ein Schwesterchen bekommen. Wir gratulieren den Eltern und wünschen dem Baby gutes Gedeihen!
Die Purzelmannschaft

LESERBRIEFE L LESERBRIEFE L LESERBRIEFE

Dankeschön!

Angeregt durch das Lesen der monatlichen Vereinszeitschrift fühlen wir uns veranlaßt, uns im Namen unserer drei Kinder bei allen Vereinsmitgliedern für die hervorragende Arbeit in ihrem Verein zu bedanken!

Aus unserer Sicht sind besonders der unermüdliche Einsatz von Frau Einofski und deren Töchter im Mädcheturnen hervorzuheben. Dieser geht weit über das normale Maß einer Betreuung für Jugendliche hinaus; besonders das Engagement auch an den Wochenenden (Wettkämpfe, Reisen, Besuche im „Blub“ und „Eisessen“). Nicht unerwähnt bleiben sollte die ebenfalls ausgezeichnete Arbeit von Frau Schwanke bei den Purzelkindern sowie die von Frau Weber und Regina bei den Schwimmanfängern. Familie Boenke

Betr.: Neue Beitragsstruktur

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Sportfreunde!

Die Auseinandersetzungen um die Beitragsfestsetzung für 1988 sind äußerst bedauerlich und schädlich für das Ansehen des Vereins und machen folgendes deutlich:

- Es zeigt sich dabei ein erschreckender Egoismus. Jeder denkt nur an sich. Die Gemeinschaft, d. h. die Solidargemeinschaft ist Nebensache.
- Mit dieser Einstellung bieten wir insbesondere unseren jugendlichen Mitgliedern einen beschämenden Anschauungsunterricht. Dabei müßte man meinen, daß die Veranstaltungen im vergangenen „Jubeljahr“ des Vereins das Zusammengehörigkeitsgefühl innerhalb des Vereins gestärkt hätten, oder waren das alles nur Äußerlichkeiten?
- Ständig wird die mangelnde Bereitschaft beklagt, ehrenamtliche Aufgaben zu übernehmen. Es ist aber nicht gerade motivierend, wenn den ehrenamtlichen Mitarbeitern durch das neue Beitragssystem künftig zusätzliche und nicht gerade angenehme Verwaltungsaufgaben zugemutet werden, die vermeidbar sind.
- Überall ist die Rede von der Rationalisierung der Verwaltungsarbeiten, aber wir leisten uns, eine einfache Beitragsstruktur bzw. entspr. Zahlungsverfahren durch ein kompliziertes Verfahren zu ersetzen.
- Eine Differenzierung der Beiträge scheint mir kein geeignetes Rezept zu sein, um Haushalts-„Löcher“ zu stopfen. Hier hilft nur eine wirtschaftliche und verantwortungsbewußte Haushaltsführung, bei der man sich nicht scheut, sich solchen Ausgabe-Wünschen zu widersetzen, die im allgemeinen Interesse des Vereins sachlich nicht vertretbar bzw. nicht finanzierbar sind. Angeli Barzantny

Herzliches Beileid!

Der Vorstand des TuS Lichterfelde spricht dem Leiter des Sportamtes Steglitz, K. Sonnenchein, sein Beileid zum Tode seiner Frau aus.
L. P.

BEI UMZUG BITTE NEUE ANSCHRIFT RECHTZEITIG MITTEILEN	TuS Lichterfelde · Roonstraße 32a · 1000 Berlin 45 Postvertriebsstück A 6101 E Gebühr bezahlt

TREUE zum ① im Februar

40 J. am:	1. Ilse Eckart	(Gy)		
30 J. am:	10. Eberhard Rehde	(Bask)		
25 J. am:	25. Harald Jänisch	(La)	28. Horst Jirsak	(Handb)
20 J. am:	15. Christine Flügel	(Schw)		
15 J. am:	1. Philipp Lepenies	(Tu)	16. Brigitte v. Schwerin	(Schw)
	Thomas Wustrow	(Schw)	21. Karin Magnus	(Gy)
	5. Rupr. Niederleithinger	(Ho)	22. Matthias Günther	(Handb)
10 J. am:	2. Gertrud Niestroj	(Gy)	14. Ingo Marsolek	(Tu)
	7. Katrin Offermann	(Bask)	17. Julia Behrends	(Tu)
	8. Uta Haubensak	(Tu)		

Wir gratulieren zum Geburtstag im Februar

Badminton (12)		12. Anna-Margarete Olbrich	10. Carsten Zwirner	9. Uwe Jacob
2. Dawn Evans		13. Jutta Hein	16. Jochen Kohl	10. Joachim Hering
Alexander Starck		Gudrun Krämer	18. Dirk Hinrichs	22. Stefan Samp
4. Herma Schendler		14. Irmgard Demmig	20. Sikandar Salam	
9. Josef Willenbacher		Dr. Jutta Fries	25. Hermann Holste	
15. Rosemarie Pramanik		Gertrud Lehnert		Turnen (01)
25. Klaus-Peter Fischer		Wiebke Münsterberg		3. Jürgen Sieg
26. Carola Müller		15. Maria Kuntz	Leichtathletik (07)	4. Svea Paulich
28. Katharina Wirz		16. Sabine Schmidt	2. Jörg-Uwe Behrends	Karin Schmidt
Basketball (10)		Edeltraut Valenti	Christine Meyer	5. Sven Husmann
2. Beate Groß		18. Monika Schumacher	4. Andrea Schulz	7. Walli Knoppe
4. Sascha Janzen		19. Klaus Baehrens	7. Eginhard Paul	Michael Nadler
6. Cornelia Hlawatschek		Ingrid Sang	Helga Plinke	9. Peter Spemann
7. Manfred Schmidt		20. Verena Konrath	8. Michael Schier	11. Klaus Riedel
9. Carsten Kerner		21. Ursula Kühn	11. Rainer Bonne	12. Christiane Jaschiniok
13. Annette Käding		23. Sabine Naunapper	Armin Jeworrek	13. Beate Theobald
18. Klaus Hölscher		25. Heide-Brig. Chorrosch	13. Angeli Barzantny	14. Helga Straehler
Gerlinde Jänisch		26. Monika Breitfeld	Volker Härtel	15. Ulrike Brümmer
19. Hartmut Christmann		Ilse Fischer	15. Jens-Uwe Fischer	Ulrich Münsterberg
24. Udo Fox		Sieglinde Weinig	16. Peter Höpfner	17. Ingeburg Einofski
25. Klaus-Dieter Moritz		28. Karin Fanter	22. Dorothee Bunge	19. Andreas Hellmann
Gymnastik (02)		Handball (09)	23. Kirsten Schiller	21. Irmgard Jahn
1. Auguste Kuschnerow		11. Irene Kapphahn	25. Dariusz Ludwig	22. Jeanette Luthien
Roswitha Röhle		12. Bernd Mauz	Antje Wichmann	24. Susanne Hoffmann
Marion Sonnenberg		15. Ingeborg Post	29. Dirk Zimmermann	25. Loni Hensel
3. Klaus-Dieter Fischer		20. Horst Remmé		27. Christel Scheffler
Gunhild Walter		22. Helmut Henschel	Pöhlball (05)	
4. Antje Beerbaum		25. Karlheinz Müller	13. Silke Marron	Volleyball (11)
6. Brigitte Labenski		26. Bodo Wilkening		5. Dr. Resa Tehrani
9. Eberhard Lenz		Hockey (13)		11. Jasmin Kutzer
10. Sylvia Zeuge		5. Albrecht Reihlen	Schwimmen (06)	13. Carsten Neubert
11. Irmgard Lenz		9. Andreas Manopas	1. Karl-Heinz Mittelstädt	14. Dr. Ulrike Löchte
		Ingrid Metter	4. Bern-Wilfried Frerichs	18. Karin Finck
			8. Karin Paternmann-Koch	20. Dr. Karl-Heinrich Lütcke
			Helga Weber	26. Cordula Kaufmann
			9. Christa Hertzprung	

Auch den Kindern und Jugendlichen herzlichen Glückwunsch!